

Konstante Zunahme der Siedlungsabfälle im Kanton Aargau

Die Menge des Hauskehrichts sowie der Separatsammlungen aus allen Aargauer Gemeinden ist gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Prozent gestiegen. Die Zunahme bei den Separatsammlungen beträgt 1,5 Prozent, beim Kehricht sind es 1,2 Prozent.

Im Jahr 2005 sind im Kanton Aargau 234'373 Tonnen Siedlungsabfälle im Auftrag der Gemeinden entsorgt worden. Im Vergleich zum vergangenen Jahr sind das rund 3 200 Tonnen oder 1,4 Prozent mehr. Seit 1998 steigt die Menge der Siedlungsabfälle jedes Jahr leicht an. Dieser Anstieg ist einerseits

Andreas Burger
Nicole Dätwiler
Abteilung für Umwelt
062 835 33 60

auf die Zunahme der Bevölkerung zurückzuführen, andererseits nimmt auch die Abfall-

menge pro Person und Jahr zu. 2004 waren es 406 Kilogramm und 2005 rund 409 Kilogramm pro Person.

Praktisch unverändert ist das Verhältnis Kehricht zu Separatsammlungen. Mit 44 Prozent Kehricht zu 56 Prozent Separatsammlungen wurde wie im Vorjahr ein hohes Niveau bei den Wertstoffsammlungen erreicht.

Die von den Gemeinden bewirtschafteten Siedlungsabfälle setzen sich aus brennbaren Abfällen – Kehricht und Sperrgut – und den separat gesammel-

ten Wertstoffen Grüngut, Papier, Karton, Glas und Metall zusammen. Die durch den Handel bewirtschafteten Abfallfraktionen wie PET-Flaschen, elekt-

rische und elektronische Geräte, Batterien usw. sind in den hier aufgeführten Mengenangaben nicht enthalten.

Stetige Zunahme der Kehrichtmenge

Seit 1996 nimmt die Kehrichtmenge aus den Aargauer Gemeinden wieder leicht zu. Dieser Aufwärtstrend hat sich auch im Jahr 2005 bestätigt.

Siedlungsabfälle im Kanton Aargau

	2004	2005	Veränderung von 2004 zu 2005	
Siedlungsabfälle	231 188 t/a*	234 373 t/a	3 185 t/a	+ 1,4 %
Hauskehricht und Sperrgut	101 308 t/a	102 530 t/a	1 222 t/a	+ 1,2 %
Separatsammlung	129 880 t/a	131 843 t/a	1 963 t/a	+ 1,5 %
Einwohnerzahl	570 423	573 789	3 366	+ 0,8 %

*t/a: Tonnen pro Jahr

Abfallmengen pro Person und Jahr im Kanton Aargau

	2004	2005	Veränderung
Siedlungsabfälle	406 kg/p(a)*	409 kg/p(a)	+ 3 kg/p(a)
Hauskehricht	178 kg/p(a)	179 kg/p(a)	+1 kg/p(a)
Separatsammlung	228 kg/p(a)	230 kg/p(a)	+2 kg/p(a)

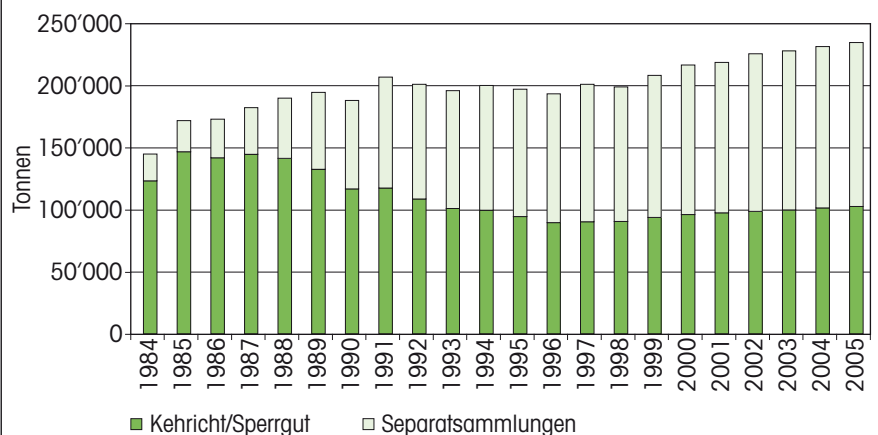
*kg/p(a): Kilogramm pro Person und Jahr

Was sind Siedlungsabfälle?

Als Siedlungsabfälle bezeichnet man Abfälle aus Haushalten sowie andere Abfälle mit vergleichbarer Zusammensetzung. Sie bestehen aus:

- separat gesammelten Wertstoffen wie Glas, Papier, Karton, Eisen- und Nichteisenmetallen, kompostierbarem Material usw.
- Kehricht und Sperrgut als brennbare, nicht verwertbare Anteile.

Entwicklung der Siedlungsabfälle im Kanton Aargau von 1984 bis 2005



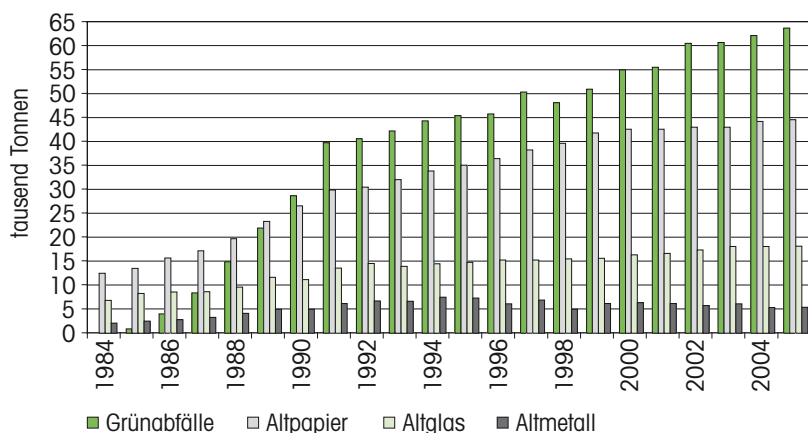
Separatsammlungen im Kanton Aargau

	2004	2005	Veränderung von 2004 zu 2005	
Separatsammlung	129 880 t/a*	131 843 t/a	1 963 t/a	1,5 %
Grünabfall**	62 156 t/a	63 741 t/a	1 585 t/a	2,6 %
Papier und Karton	44 244 t/a	44 550 t/a	306 t/a	0,7 %
Glas	18 119 t/a	18 159 t/a	40 t/a	0,2 %
Metall inkl. Weissblech und Alu	5 361 t/a	5 393 t/a	32 t/a	0,6 %

* t/a = Tonnen pro Jahr

** ohne dezentral in Hausgärten kompostiertes Grüngut

Entwicklung der Separatsammlungen im Kanton Aargau von 1984 bis 2005



Separatsammlungen weiterhin auf hohem Niveau

Die Menge der separat gesammelten Wertstoffe steigt seit 1984 stetig an. Gegenüber 2004 nahm die Menge der separat gesammelten Abfälle wieder um zwei Kilogramm pro Person zu. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf die Zunahme des Grünguts zurückzuführen.

Verursacherorientierte Abfallgebühren

Die Gemeinden im Kanton Aargau haben sehr unterschiedliche und variantenreiche Gebührensysteme. Sie sind quasi ein Abbild der jeweiligen Gemeindestrukturen. Ein Vergleich der Gebührensysteme ist nur bedingt möglich, da auch die Entsorgungsangebote der Gemeinden sehr verschieden sind. Die Volumen- und Gewichtsgebühr wird in der Regel für die Kosten der

Kehrrichtentsorgung, die Grundgebühr für die Separatsammlungen eingesetzt. Eine tiefe Volumen- oder Gewichtsg-

gebühr wird zwangsläufig mit einer hohen Grundgebühr kompensiert. Eine Volumengebühr bedeutet nicht unbedingt eine Kehrriechtsackgebühr. Es gibt auch Gemeinden, die keine Kehrriechtsäcke, sondern Container ab 120 Liter mit einer Containergebühr einsetzen. Sobald eine regelmässige wöchentliche Grüngutentsorgung angeboten wird, ist eine separate Finanzierung durch eine Grüngutgebühr erforderlich, um diese Kosten decken zu können. Rund 95 Prozent der Aargauer Gemeinden wenden verursacherorientierte Gebührenmodelle an. Sieben Gemeinden verlangen nur eine Grundgebühr, und vier Gemeinden kennen gar keine Entsorgungsgbühr. Sie finanzieren die Entsorgung durch Steuergelder.

Kosten für Kehrriechtsäcke und Container

Die Kosten für einen 35-Liter-Kehrriechtsack beziehungsweise die Kehrriechtsgebührenmarken eines 35-Liter-Sacks sind in den Aargauer Gemeinden sehr unterschiedlich. Im Durchschnitt sind die Gebühren gegenüber 2004 geringfügig gesunken. Die höchste Gebühr für einen 800-Liter-Container ist deutlich tiefer als im Vorjahr. In der Regel wird mit einer hohen Kehrriechtsackgebühr oder einer hohen Grundgebühr die gesamte Entsorgung – Kehrriechtsack und Separatsammlungen – finanziert. Die Volumen- oder Gewichtsgbühr wird für die Entsorgung inklusive Sammlung des Kehrriechts benötigt.

Die unterschiedlichen Gebührensysteme im Kanton Aargau

Gebührensysteem	Anzahl Gemeinden	Anzahl Einwohner
Verursacherorientierte Kehrriechtsgebühren		
Nur Volumengebühr	49	127 497
Volumen- und Grundgebühr	140	300 768
Gewicht- und Volumengebühr	15	66 015
Gewicht- und Grundgebühr	5	8 766
Gewicht-, Volumen- und Grundgebühr	11	43 508
Nicht verursacherorientierte Gebühr		
Nur Grundgebühr	7	16 910
Keine Gebühr (nur Steuern)	4	10 325
Total	231	573 789

Volumengebühren für die Kehrichtentsorgung

	35-Liter-Sack		60-Liter-Sack		110-Liter-Sack		800-Liter-Container	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Tiefster Preis	Fr. 1.36	Fr. 1.40	Fr. 2.20	Fr. 2.20	Fr. 4.–	Fr. 4.–	Fr. 29.50	Fr. 29.50
Höchster Preis	Fr. 4.–	Fr. 4.–	Fr. 6.70	Fr. 6.70	Fr. 11.20	Fr. 11.20	Fr. 125.–	Fr. 80.80
Mittelwert	Fr. 2.57	Fr. 2.51	Fr. 4.37	Fr. 4.32	Fr. 7.32	Fr. 7.23	Fr. 50.54	Fr. 49.91

Gewichtsgebühren für die Kehrichtentsorgung

	2004	2005
Tiefster Preis	Fr. 0.21	Fr. 0.21
Höchster Preis	Fr. 0.65	Fr. 0.78
Mittelwert	Fr. 0.38	Fr. 0.41

Die Gewichtsgebühr orientiert sich entweder direkt am Gewicht des gefüllten Containers oder am Gewicht des einzelnen Abfallsacks. In der Regel wird bei der Gewichtsgebühr zusätzlich eine Andockgebühr für das Leeren des Containers in den Kehrichtwagen erhoben. Sie beträgt – je nach Grösse des Gebindes – 0,40 bis 4 Franken.

Kosten für Separatsammlungen

Die Grundgebühr für die Finanzierung der Separatsammlungen ist ebenfalls unterschiedlich hoch und – ähnlich wie bei der Volumengebühr – auf verschiedene Kriterien abgestützt. Zum Teil wird zwischen Einpersonen- und Mehrpersonenhaushalt unterschieden. In einigen Gemeinden ist die Grundgebühr für Betriebe gerechterweise von deren Grösse abhängig. Es wird aber kein Unterschied gemacht, ob ein Betrieb die Siedlungsabfälle über die Gemeinde entsorgt oder nicht.

Grüngutgebühr

Die Grüngutgebühr deckt in der Regel die Kosten der Grüngutentsorgung inklusive Sammlung. Oft werden diese Kosten mit einem Beitrag aus der Grundgebühr mitfinanziert, um die Höhe der Grüngutgebühr etwas zu mindern. Eine pauschale Jahresgebühr, abhängig von der Gebindegrösse, wäre die optimale Grüngutgebühr. Sie wird heute aber zum Teil immer noch als Containergebühr bei jeder Abgabe des Grünmaterials erhoben. Die Praxis hat gezeigt, dass sich diese Gebühr für Einzelgebäude – analog der Sackgebühr für Kehricht – nicht eignet. Denn so wird erwartet, bis der Grüngutcontainer voll ist, was mehrere Wochen dauern kann. Um keine Geruchsbelästigung zu verursachen, kein Ungeziefer anzuziehen und einen qualitativ guten Kompost zu erhalten, muss das Grünmaterial der Grüngutabfuhr aber möglichst frisch – das heisst wöchentlich – mitgegeben werden.

Jahresgebühr für 120- resp. 140-Liter-Grüngutcontainer

	120/140-Liter-Container	
	2004	2005
Tiefster Preis	Fr. 40.–	Fr. 40.–
Höchster Preis	Fr. 180.–	Fr. 180.–
Mittelwert	Fr. 111.–	Fr. 109.70

Schwierige Datenerhebung

Bedingt durch die vielfältigen Gebührenvarianten und die unterschiedlichen Angaben, war die Zusammenstellung der Abfalldaten nicht ganz einfach. Die Arbeit wurde durch teilweise unpräzise Angaben seitens der Gemeinden zusätzlich erschwert. Aus diesem Grund wird die Sektion Abfälle und Altlasten bei der Erhebung der Abfalldaten 2007 bei Unklarheiten rückfragen. Die Verantwortlichen hoffen auf eine gute Zusammenarbeit und danken für die Unterstützung.

Grosserfolg der Wanderausstellung «Abfall ist wertvoll»

Die robuste Wanderausstellung «Abfall ist wertvoll» ist seit zwei Jahren auf Erfolgskurs. Sie stand bereits in über 40 Gemeinden im Einsatz und löste bei der Bevölkerung sowie bei Schulklassen Begeisterung aus. Die Abfallausstellung hat sogar die Kantonsgrenzen Richtung Zentralschweiz und Solothurn verlassen.

«Abfall ist wertvoll» macht deutlich, dass separat gesammelte Abfälle wertvolle Rohstoffe sind. Sie zeigt, welche Probleme entstehen, wenn falsches Material in den Recyclingprozess gelangt. Für jede Fraktion wird klar ersichtlich, was in die Sammelstelle gehört und was nicht. Die Ausstellung besteht aus zehn witterungsbeständi-

Grundgebühren für Einpersonen- (EPH) und Mehrpersonenhaushalt (MPH) sowie Betriebe

	EPH	MPH	Betriebe allgemein	Betriebe klein	Betriebe mittel	Betriebe gross
2005						
Tiefster Preis	Fr. 20.–	Fr. 24.–	Fr. 20.–	Fr. 30.–	Fr. 30.–	Fr. 30.–
Höchster Preis	Fr. 220.–	Fr. 360.–	Fr. 516.–	Fr. 155.–	Fr. 310.–	Fr. 887.–
Mittelwert	Fr. 69.30	Fr. 85.10	Fr. 86.50	Fr. 81.40	Fr. 112.10	Fr. 165.80

gen Informationsstelen, welche folgende Abfallfraktionen behandeln: Papier, Karton, Glas, PET, Alu/Metall, Grünabfall, Elektrogeräte, Batterien, Sonderabfall und brennbarer Kehricht.

Ideal ist der Einsatz der Ausstellung bei kommunalen Sammelstellen, bei neu eröffneten Werkhöfen, auf Schulanlagen oder an anderen speziellen Anlässen, zum Beispiel Gewerbeschauen.

Gemeinden können die Ausstellung «Abfall ist wertvoll» kostenlos ausleihen. Reservationen oder die Bestellung der Dokumentation nehmen die Abteilung für Umwelt, Telefon 062 835 33 60, umwelt.aargau@ag.ch, oder Nicole Dätwiler, Telefon 062 835 34 20, nicole.daetwiler@ag.ch, gerne entgegen.



Die Wanderausstellung «Abfall ist wertvoll» im Einsatz